

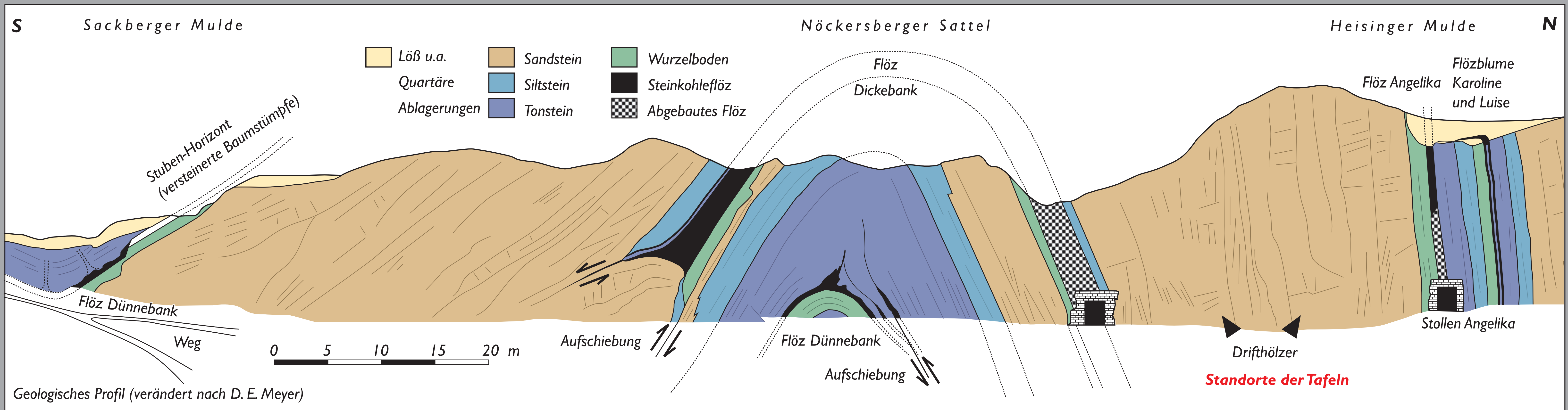


GeoRoute Ruhr



Geologische Wand Kampmannbrücke

Schichtenfolge und geologisches Profil



Abfolge der Gesteine

Die Gesteinsschichten an der Geologischen Wand wechseln in einer rhythmischen Folge, die für das Steinkohlengebirge typisch ist. Auffälligstes Gestein ist hier der Sandstein, der als Sand in einem Fluss abgelagert wurde und hier im Steinbruch als Baumaterial gewonnen wurde. Er enthält vereinzelt Fossilien von Drifthölzern. Erkennbar sind auch in verschiedenen Winkeln schräg einfallende Schichtungen, die von unterschiedlichen Strömungsrichtungen im Fluss zeugen. Die farbigen Strukturen im Sandstein (Liesgangsringe) sind durch die Lösung und Ausfällung von

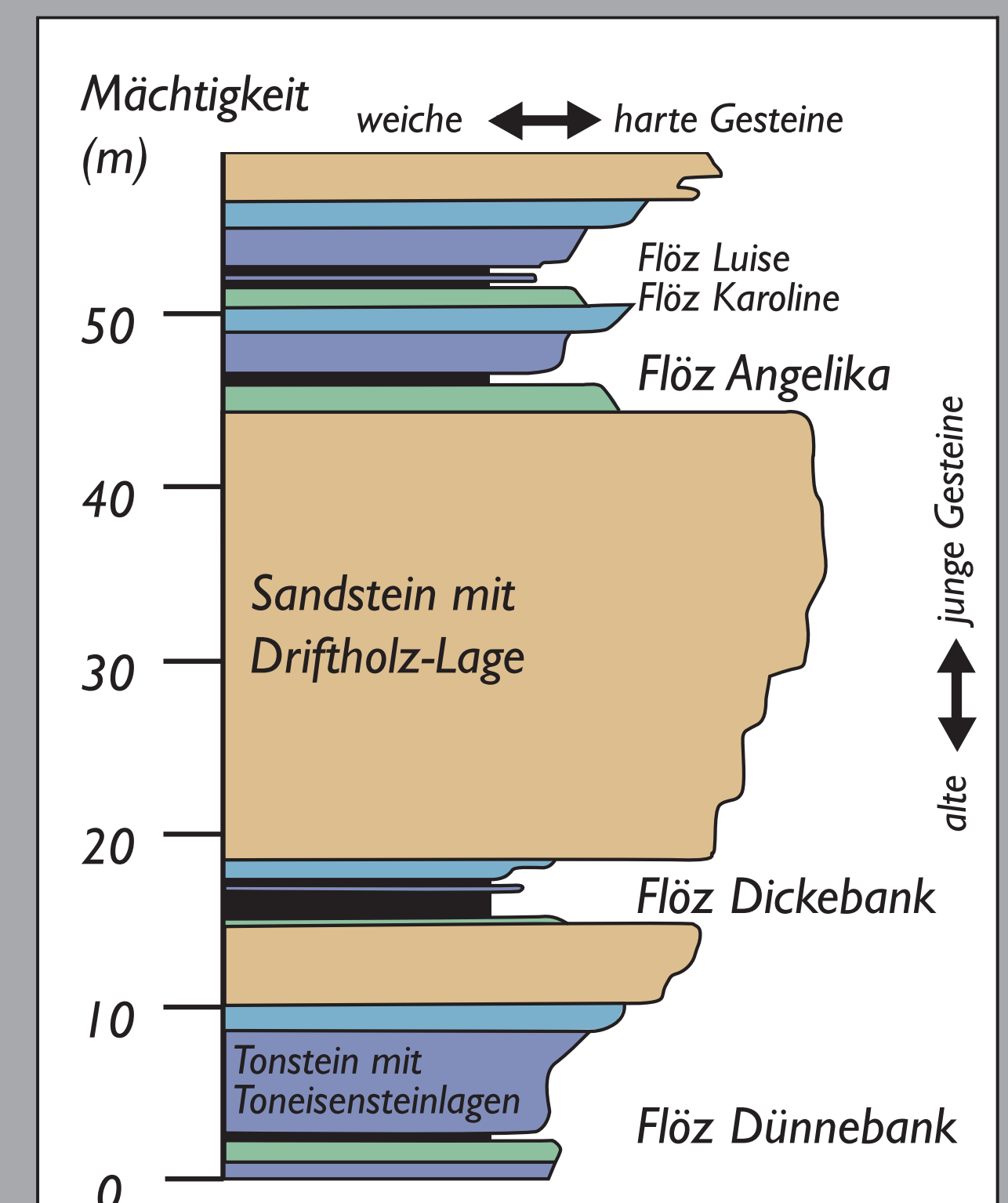
Eisenoxiden entstanden. Auf den Sandablagerungen wuchsen dann in einer Moorlandschaft die Bäume des Steinkohlenwaldes. Aus den Pflanzen des Waldmoores bildeten sich die Kohleflöze. Der damalige Boden, auf dem einst die Bäume wuchsen, ist als sogenannter Wurzelboden noch erkennbar. Bei steigendem Grundwasserspiegel ertranken die Moore und es wurde Ton (heute Tonstein) abgelagert. Bei sinkendem Grundwasserspiegel wurde die Sedimentation wieder von Flüssen übernommen. Im Übergang steht Siltstein an, ein Gestein, dessen Korngröße zwischen Ton und Sand liegt.

Sättel und Mulden

Das geologische Profil zeigt einen tektonischen Sattel, in dessen Kern die ältesten Gesteinsschichten liegen. Zu beiden Seiten des „Nöckersberger Sattels“ schließen sich Faltenflanken an an, in denen die jüngeren Schichten in entgegengesetzter Richtung einfallen, und die zur „Sackberger Mulde“ im Süden und der „Heisinger Mulde“ im Norden überleiten. Bei diesen Strukturen handelt es sich um Spezialfalten innerhalb der „Bochumer Hauptmulde“, einer tektonischen Großform, die sich von Südwesten nach Nordosten durch das gesamte Ruhrgebiet erstreckt.

Störungen

Das Steinkohlengebirge ist von zahlreichen Störungen durchzogen, meist Aufschiebungen, die entstanden sind, weil die Schichten während der Faltung so stark eingeeignet wurden, dass sie abgerissen sind. An Störungen sind die Schichten gegeneinander versetzt. An der Südflanke des „Nöckersberger Sattels“ ist ein kompliziertes, aus zwei entgegengesetzt gerichteten Einzelstörungen bestehendes Störungssystem zu erkennen. Das Flöz Dickebank wird dadurch abgeschnitten und seine Fortsetzung ist erst unterhalb des Wegniveaus zu erwarten.



Schichtenfolge (verändert nach D. E. Meyer)

www.geopark-ruhrgebiet.de

